

- 1. Deutschlands grüne Energiepolitik beginnt die Wirtschaft abzuwürgen. Ende des Wirtschaftswunders? Deutschlands plötzlicher Abschwung?** Kanzlerin Merkels abrupter Ausstieg aus der Kernenergie nach Fukushima und der aggressive Einstieg in die Erneuerbaren hat die deutsche Industrie geschockt. Die kürzliche Überholung des Erneuerbare Energie Gesetzes hat wenig erreicht, um die Ungewißheit über die zukünftige Politik zu beseitigen und Befürchtungen über die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf dem Energiesektor zu zerstreuen. Die energieintensive Industrie im Besonderen hat das Vertrauen in die Zukunft Deutschlands als Industriestandort verloren, sagte Thomas Mayer, ein früherer Chefökonom der Deutschen Bank. CCNet 18/8/2014
- 2. Rußlandgeschäft wird eingeschmolzen.** Die EU setzt Rußland mit Wirtschaftssanktionen unter Druck – und trifft damit auch viele deutsche Unternehmen. Die Angst geht um, daß vor allem asiatische Anbieter versuchen werden, in Rußland Fuß zu fassen und daß der russische Markt dauerhaft verloren geht. VDI-Nachr. 19.9.2014 S.1
- 3. Der Chemiker Friedrich Schmidt-Bleek, Mitbegründer des Wuppertaler Instituts für Klima, Umwelt und Energie hat ernste Bedenken an der Umweltverträglichkeit von Elektroautos. Unter produktionstechnischen Aspekten hält er E-Autos und Hybridantriebe für umweltschädlich.** Zwei Motoren plus Batterie in einem Auto bedeuten eine Verdoppelung der Menge an Material/km gegenüber einem Benziner. Bei einem **Vergleich des BMW i3 mit dem VW E-Golf** werden vergleichbare technische Daten erreicht: Reichweite im Test: 150 bzw.170km, Ladedauer 6-8 bzw 8 h, Energieverbrauch 13,5 bzw. 13,9 kWh, Preise 34.950 € bzw. 34.900 €. VDI-Nachr. 19.9.2014 S.16.
- 4. Ein riesiger Batteriepark aus 25.000 Lithium-Ionen-Akkus mit einer Leistung 5 MW** der WEMAG wurde in Schwerin **in Betrieb genommen**. Gesamtkosten 6 Mill.€, davon 1,3 Mill.€ vom Bundesumweltministerium gefördert. VDI Nachr.19.9.2014, S.12. <http://www.energie-und-technik.de/energiespeicher/artikel/107879/>
- 5. Rot-Grüne Landesregierung in NRW verteidigt Uran-Zwischenlagerung in Gronau** Die Atomkraftgegner im Münsterland haben mit Enttäuschung auf **das Ja der rot-grünen Landesregierung zur Zwischenlagerung von Uranoxid in Gronau** reagiert. Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) betonte, wenn dort 60 000 Tonnen Uranmüll gelagert werden dürften, sei die "schleichende Entstehung eines oberirdischen Endlagers" zu befürchten. NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (SPD) hatte zuvor diese Bedenken zu zerstreuen versucht. Duin rechnet damit, dass die Firma Urenco im nächsten Jahr die Lagerung beantragt. <http://www.rp-online.de/nrw/gronau-rot-gruen-verteidigt-uran-zwischenlagerung-aid-1.4367888> 7.7.2014
- 6. Die Urenco Gruppe ist eine Gesellschaft britischen Rechts mit Hauptsitz in Marlow.** Urenco betreibt die Anreicherung von Uran nach dem Zentrifugenverfahren. (Anreicherung von 0,7 % U235 im Natururan auf 5 % U-235 für die Leichtwasserreaktoren). **Die Urananlage in Gronau produziert Brennstoffe für KKW in aller Welt – ohne Laufzeitbeschränkung.** Zurzeit existieren drei Standorte in Europa: Capenhurst/GB, Almelo/NL, Gronau/ D NRW. In den Vereinigten Staaten ist seit 2010 ein Werk in Eunice im Bundesstaat New Mexico in Betrieb. <http://de.wikipedia.org/wiki/Urenco>. **Weitere Urananreicherungsanlagen gibt es in Rußland, China, Japan, Iran und den USA.** http://de.wikipedia.org/wiki/Uran-Anreicherung#Verwendung_des_angereicherten_Uran
- 7. Im KKW Borssele wurden erstmals 8 MOX-Brennelemente eingesetzt** (Mischoxid aus Uran und 7-8 % Plutonium aus der Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague), die in der Melox-Anlage in Südfrankreich hergestellt wurden, die über mehrere Jahre bis zu 40 % der Brennelemente ausmachen sollen. Die Niederlande wurde das 7.Land mit MOX-brennelementen neben Frankreich, Belgien, Deutschland, Schweiz, Japan, USA atw Vol59, (2014) S. 528. **Eine deutsche Anlage zur MOX-Produktion in Hanau wurde 1991 aus ideologischen Gründen auf Betreiben durch Joschka Fischer, damals hess.Umweltminister, stillgelegt.**
- 8. Die Freien Wähler der Landtagsfraktion Bayern begrüßen die geplante engere Energie-Kooperation Bayerns mit Österreich, um mit den dortigen Pumpspeichern die Energieversorgung Bayerns zu unterstützen** statt milliardenteure Trassen durch das Land zu schlagen. In diesem Zusammenhang ist auch die Äußerung von Wirtschaftsministerin Aigner zu verstehen: Verzicht auf neue Pumpspeicher in Bayern <http://www.presseportal.de/pm/105508/2824902/freie-waehler-begruessen-energie-kooperation-bayerns-mit-oesterreich-aiwanger-neue-stromtrassen-aus/pe>
- 9."Die AfD lehnt Windkraftanlagen im Thüringer Wald ab.** Die Errichtung von Windkraftanlagen und die Schaffung der nötigen Infrastruktur in Waldgebieten (befürwortet vom grünen OB Boris Palmer/Tübingen) stellen einen erheblichen Eingriff in ökologisch sensible Naturlandschaften dar. Wer die Hänge des Thüringer Waldes so wenig achtet, dass er sie bedenkenlos seiner Ideologie opfern möchte, solle über Braunkohletagebau und Straßenbau schweigen. **"Die Grünen entlarven sich immer stärker als die Partei einer ideologischen Energiewende, denen die Folgen für Natur und Landschaft gleichgültig sind."** <http://www.presseportal.de/pm/110332/2807952/gauland-hoecke-windraeder-schaden-der-natur-und-helfen-ihr-nicht> AfD 14.8.2014

Bankverbindung bisher: Volksbank Marl-Recklinghausen Kto. Nr.905 888 205 BLZ 426 610 08
neu: Volksbank Marl-Recklinghausen IBAN DE75 426 610 08 0905 888 205